

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Theaterzettel. 1796-1939 1872

28.2.1872

CARLSRUHE.

37.

Mittwoch, den 28. Februar 1872.

Fünftes Abonnements-Concert

des
Grossh. Hof-Orchesters
im
grossen Museums-Saale.

Unter freundlicher Mitwirkung von Frau Dr. **Erna Werther** aus
Mannheim und Fräulein **Th. Schneider**.

PROGRAMM.

Erste Abtheilung.

1. Sinfonie von W. A. Mozart (G-moll).

Zweite Abtheilung.

2. Maurerische Trauermusik für Orchester von W. A. Mozart.
3. Cavatine von G. Rossini, gesungen von Frau Dr. **Erna Werther**.
4. Notturmo für Horn von Carl Reinecke, vorgetragen von Herrn Hofmusikus **Segisser**.
5. Lieder, gesungen von Frau Dr. **Werther**:
 - a) Tre giorni son von Pergolese.
 - b) O santissima vergine von Gordigiani.
6. Vorspiel und Schlusscene des dritten Actes aus „Tristan und Isolde“ von Rich. Wagner. — Isolde: Fräulein **Th. Schneider**, Hofopernsängerin.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Eintrittspreise:

Ein reservirter Platz im Saale 1 fl. 30 kr.
Ein nicht reservirter Platz im Saale 1 fl. — kr.
Gallerie - fl. 48 kr.

Billete sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Dört, Frey** und **Schuster**
und Abends an der Casse zu haben.

Zur Sicherung der reservirten Plätze sind geeignete Vorkehrungen getroffen.

Chr. Fr. Müller'sche Hofbuchdruckerei.

Lieder.

Canzonetta di Pergolese.

(In deutscher Uebersetzung.)

(Volkslied aus dem 17. Jahrhundert.)

(Ein Jüngling glaubt sein Mädchen schlafend und versucht sie zu wecken,
während sie todt ist.)

Drei Tage sind's, dass Nina
Nicht aus dem Bettchen stieg.
Ihr Flöten, Cimbeln, Glockenspiele!
Weckt mir Ninettchen auf,
Dass sie nicht schlafe mehr!

O santissima vergine di Gordigiani.

Lied: O heiligste Jungfrau Maria.
Gebet eines jungen Mädchens.

O heilige Jungfrau! O Maria,
Willst Du ein gnädig Ohr mir leih'n,
Lass ein heiss' Gebet Dir weih'n
Für mein armes Lieb,
Das im Sterben liegt,
Maria! O, Maria!

Ich schenk' Dir auch den Ring, der mir so sehr gefallen,
Den mir die Mamma kaufte vor vier Jahren.
Ich geb Dir selbst das schöne Kettchen von Korallen,
Wenn nur dem guten Hans nichts widerfahren.
Und wenn mein armer Schatz
Wieder ausgehen kann,
So zünd' ich jeden Samstag
Auch ein Lichtchen Dir an,
Maria! — O, Maria!

Tristan und Isolde.

Schlusscene des dritten Aktes.

Isolde an Tristan's Leiche.

Mild und leise wie er lächelt,
Wie das Auge hold er öffnet, —
Seht ihr's Freunde? Seht ihr's nicht?
Immer lichter wie er leuchtet,
Sternumstrahlet hoch sich hebt?
Wie das Herz ihm muthig schwillt, —
Voll und hehr im Busen quillt?
Wie die Lippen wonnig mild
Süsser Athem sanft umweht?
Freunde! Seht!
Fühlt und seht ihr's nicht?
Höre ich nur diese Weise,
Die so wundervoll und leise
Wonneklagend
Alles sagend
Mild versöhnend
Aus ihm tönend
In mich dringet,
Auf sich schwinget
Hold erhallend
Um mich klinget?
Heller schallend
Mich umwallend,
Sind es Wellen
Sanfter Lüfte,
Sind es Wolken
Wonn'ger Däfte?
Wie sie schwellen,
Mich umrauschen,
Soll ich athmen,
Soll ich lauschen?
Soll ich schlürfen, untertauchen,
Süss in Däften mich verhauchen?
In dem wogenden Schwall,
In dem tönenden Schall,
In des Welt-Athems wehendem All
Ertrinken,
Versinken —
Unbewusst —
Höchste Lust!

Isolde sinkt, wie verklärt, in Brangänen's Armen sanft auf Tristan's
Leiche.